

Mitglieder des Kreistags  
des Landkreises Esslingen

Kultur- und Schulaus-      05.03.2026      öffentlich      Kenntnisnahme  
schuss

Betreff:      Schülerzahlen in der Trägerschaft des Landkreises Esslingen  
2025/2026

Anlagen:      Schulstatistik 25\_26 Anlage 1  
                 Schulstatistik 25\_26 Anlage 2  
                 Schulstatistik 25\_26 Anlage 3

**BESCHLUSSANTRAG:**

Kenntnisnahme

**Auswirkungen auf den Haushalt:**

Im Haushaltsjahr 2026 sind im Ergebnishaushalt, Teilhaushalt 2, Produktgruppen 2120 und 2130 Erträge in Höhe von rd. 21.906.700 EUR veranschlagt. Nach Vorliegen der amtlichen Schulstatistik 2025/2026 und der endgültigen Schullastenverordnung ergibt sich ein Anstieg um rd. 21.000 EUR gegenüber dem Planansatz.

**Sachdarstellung:**

**1. Berufliche Schulen**

Insgesamt verzeichnen die beruflichen Schulen im Schuljahr 2025/2026 im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang von 27 Schülerinnen und Schülern. Im Teilzeitbereich sind die Schülerzahlen weiterhin angestiegen (plus 57). Die Schülerzahlen im Vollzeitbereich sind dagegen, analog zum Vorjahreszeitraum, leicht gesunken (minus 84). Diese Entwicklung entspricht dem landesweiten Trend und deckt sich mit der Modellrechnung des Statistischen Landesamtes.

## 1.1 Vollzeitbereich

Verglichen mit dem Schuljahr 2024/2025 sind die Schülerzahlen im Vollzeitbereich auch in diesem Jahr gesunken (minus 84). Der größte Anteil entfällt dabei auf die gewerblich-technischen Schulen (minus 62). Bei den kaufmännischen Schulen sind es 7 und bei den hauswirtschaftlichen Schulen 2 Schülerinnen und Schüler weniger als im Vorjahr. Mit Ablauf des Schuljahres 2024/2025 wurde der Standort der Akademie für Landbau in Nürtingen vollständig aufgelöst. Zuletzt hatten 13 Schülerinnen und Schüler diese Schule besucht.

Im Bereich der gewerblich-technischen Schulen sind an der Max-Eyth-Schule und an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule rückläufige Zahlen im Vollzeitbereich zu verzeichnen (jeweils minus 33). Die Schülerzahlen an der Friedrich-Ebert-Schule sind leicht angestiegen (plus 4). Die rückläufigen Schülerzahlen resultieren an der Max-Eyth-Schule überwiegend aus der 2-jährigen Berufsfachschule für Elektrotechnik (minus 13). An der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule ist es vor allem die 1-jährige Berufsfachschule Fahrzeugtechnik, die einen erhöhten Schülerzahlenrückgang verzeichnet. Hier werden im laufenden Schuljahr 19 Schülerinnen und Schüler weniger beschult als noch im letzten Jahr. Hinzu kommt noch der Wegfall der Technischen Oberschule (zuletzt 7). Diese Entwicklung hatte sich bereits seit einigen Jahren durch konstant sinkende Schülerzahlen abgezeichnet. Die Schule stellt größte Bemühungen an, um diesen Bildungsgang in Zukunft wieder anbieten zu können und dass dieser nicht im Rahmen des Hinweisverfahrens entfallen muss. Eine Entscheidung ist seitens der Kultusverwaltung allerdings noch nicht getroffen worden. Mit unterschiedlichen Maßnahmen wird gezielt auf die Jugendlichen zugegangen und Werbung gemacht (u.a. kurze Informationsveranstaltungen in den Abschlussklassen, Soziale Medien, Verteilung von Stickern und Postkarten).

An den kaufmännischen Schulen sind die gesunkenen Zahlen im Wesentlichen auf einen Rückgang im Bereich VABO (Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen) zurückzuführen (insg. minus 22).

Während die hauswirtschaftlichen Schulen den Großteil des Schülerzahlenverlusts im Bereich der Beruflichen Gymnasien zu verzeichnen haben (im Detail weiter unten aufgeführt), gibt es aber auch Bildungsgänge, die in diesem Schuljahr verstärkt nachgefragt werden. Dies ist zum einen die 2-jährige Berufsfachschule für Pflege (insg. plus 10) sowie das 1-jährige Berufskolleg für Gesundheit und Pflege I und II an der Fritz-Ruoff-Schule (plus 22).

Insgesamt haben die beruflichen Gymnasien einen großen Anteil an den rückläufigen Zahlen im Vollzeitbereich. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Schülerzahlen insgesamt um 59 Schülerinnen und Schüler gesunken. Diese Entwicklung ist aktuell landesweit zu beobachten und deckt sich mit der Prognose des Statistischen Landesamtes. Die gesunkenen Schülerzahlen entfallen überwiegend auf die Profile biotechnologisches Gymnasium (minus 19), sozialwissenschaftliches Gymnasium (minus 15), ernährungswissenschaftliches Gymnasium (insg. minus 14) und technisches Gymnasium mit dem Schwerpunkt Mechatronik (insg. minus 13). Neben den sinkenden Schülerzahlen in den genannten beruflichen Gymnasien fällt dagegen positiv auf, dass die Wirtschaftsgymnasien der kaufmännischen Schulen im Vergleich zum Vorjahr wieder vermehrt nachgefragt werden (insg. plus 11).

Im AVdual sind im laufenden Schuljahr nach einer Schülerzahlenschwankung im letzten Schuljahr wieder steigende Schülerzahlen zu verzeichnen. Insgesamt werden aktuell

369 Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich beschult. Das sind 37 mehr als im Vorjahr. Es ist geplant, in der nächsten Sitzung des Kultur- und Schulausschusses gesondert einen Erfahrungsbericht zur Einführung von AVdual vorzustellen.

## 1.2 Teilzeitbereich

Die Schülerzahlen im Teilzeitbereich sind gegenüber dem Vorjahr weiterhin angestiegen (insg. plus 57). Der größte Teil entfällt dabei auf die hauswirtschaftlichen Schulen (plus 99). Bei den gewerblich-technischen Schulen sind es 35 Schülerinnen und Schüler mehr und bei den kaufmännischen Schulen 77 Schülerinnen und Schüler weniger.

Die gewerblich-technischen Schulen verzeichnen im Schuljahr 2025/2026 einen Schülerzahlenanstieg (insg. plus 35). An der Friedrich-Ebert-Schule sind es 24 und an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule 23 Schülerinnen und Schüler mehr. Bei Letzterer sind es vor allem die Zimmerer (plus 15) und die KFZ-Mechatroniker PKW (plus 11), die verstärkt nachgefragt werden. An der Friedrich-Ebert-Schule entfällt der größte Teil der zusätzlichen Schülerinnen und Schüler auf den Bereich der elektrotechnischen Berufe, vor allem für Betriebstechnik (plus 24). Außerdem verzeichnen nach wie vor die Eisenbahnerberufe einen Zuwachs (plus 22). Das moderne Eisenbahnlabor wirkt weiterhin als wichtiger Faktor für die Attraktivität dieser Berufe und des Ausbildungsstandorts.

Im Gegensatz dazu gibt es an der Max-Eyth-Schule einen geringfügigen Rückgang der Schülerzahlen (minus 12). Hierbei gilt es aber den Wegfall der 10 Schülerinnen und Schüler aus dem Beruf Leichtflugzeugbauer zu berücksichtigen. Dieser Bildungsgang wird seit dem Schuljahr 2025/2026 nicht mehr in Kirchheim angeboten, weil das Regierungspräsidium Stuttgart auf Initiative des Ausbildungsbetriebs hin die Kleinklasse nicht mehr genehmigte. Die Auszubildenden werden künftig an der Ludwig-Bölkow-Schule in Donauwörth beschult, da dort eine eigenständige, fachspezifisch ausgestattete Klasse für Leichtflugzeugbauer/innen in einem Kompetenzzentrum mit Verbundfasertechnik besteht und somit eine bestmögliche Beschulung gewährleistet ist. Positiv zu erwähnen ist das Plus an Schülerzahlen beim Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik (plus 13). In diesem Beruf unternimmt die Schule große Bemühungen zur Vernetzung und Werbung mit entsprechenden Unternehmen in ganz Baden-Württemberg. Nicht zuletzt die Umstellung der Unterrichtsinhalte sowie ein individuelles Förderprojekt für Schülerinnen und Schüler tragen zur Attraktivitätssteigerung dieses Berufs bei.

Die Schülerzahlen an den hauswirtschaftlichen Schulen sind auch in diesem Schuljahr deutlich angestiegen (insg. plus 99). Den Hauptanteil hieran hat die Fritz-Ruoff-Schule mit einem Anstieg von 100 Schülerinnen und Schülern. Insbesondere bei den Zahnmedizinischen Fachangestellten gibt es – wie bereits im Vorjahr – einen deutlichen Schülerzahlenanstieg (plus 40). Die im letzten Schuljahr neu eingeführte 2-jährige Berufsfachschule für sozialpädagogische Assistenz (praxisintegriert) mit Direkteinstieg wird im laufenden Schuljahr weiterhin stark nachgefragt (plus 29). Auch die 3-jährige Berufsfachschule für sozialpädagogische Assistenz (praxisintegriert), die im Schuljahr 2023/2024 eingeführt wurde, verzeichnet nach wie vor steigende Schülerzahlen (plus 10). Positiv hervorzuheben ist außerdem die 2-jährige Berufsfachschule für Altenpflegehilfe. Hier werden im laufenden Schuljahr 23 Schülerinnen und Schüler mehr beschult als noch im Vorjahr. Nicht zuletzt erfährt auch die 3-jährige Berufsfachschule für Pflege nach zwei Jahren erstmals wieder einen Anstieg der Schülerzahlen (plus 7).

Die kaufmännischen Schulen erfahren im laufenden Schuljahr einen Schülerzahlenrück-

gang (insg. minus 77). Dieser verteilt sich vor allem auf die Bereiche der Industriekaufleute (insg. minus 11) sowie der Bürokaufleute (insg. minus 51). Nach Aussagen der Schulleitungen gestaltet es sich für die Betriebe immer schwieriger, geeignete Jugendliche zu finden. Zudem werden in einzelnen Berufen langsam erste Auswirkungen der aktuellen wirtschaftlichen Lage spürbar. Die Albert-Schäffle-Schule verzeichnet ein Plus an Schülerzahlen (plus 15). Hier wird vor allem der Bereich der Bankkaufleute vermehrt nachgefragt (plus 13). Auch im Einzelhandel (insg. plus 6) und bei den Verkäufern (insg. plus 13) setzt sich der Trend der steigenden Schülerzahlen aus den letzten zwei Jahren fort.

## **2. Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)**

### **2.1 Schülerzahlenentwicklung**

Die Schülerzahlen der SBBZ und der Schulkindergärten sind zum Schuljahr 2025/2026 in Summe erneut deutlich angestiegen (insg. plus 34). Diese Entwicklung deckt sich mit der landesweiten Schülerzahlenentwicklung.

Von den 34 zusätzlichen Schülerinnen und Schülern entfällt der größte Teil auf die Bodelschwingschule (plus 30). Am Rohräckerschulzentrum und an der Verbundschule sind die Schülerzahlen in diesem Schuljahr weitestgehend konstant (plus 1 und plus 3). Diese Entwicklung zeigt, dass die getroffenen Lenkungsmaßnahmen durch die Anpassung der Einzugsgebiete perspektivisch zu einer Auslastung der Interimscontainer und einer Entlastung des Rohräckerschulzentrums führt.

Zu Beginn des aktuell laufenden Schuljahres wurde eine Außenstelle der Bodelschwingschule in den Interims-Containern auf dem Parkplatz der Nürtinger Philipp-Matthäus-Hahn-Schule eingerichtet. Hier werden aktuell in 8 Klassen insgesamt 57 Schülerinnen und Schüler aus der Haupt- und Berufsschulstufe der Bodelschwingschule unterrichtet. Darüber hinaus wurden zum Schuljahr 2025/2026 20 Erstklässlerinnen und Erstklässler vom Rohräckerschulzentrum an die Bodelschwingschule (Stammhaus) durch neu zugeschnittene Einzugsbereiche verlagert.

Die Schülerzahlen an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung und körperliche- und motorische Entwicklung sind in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Vor allem im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ist auch im Schuljahr 2025/2026 ein sprunghafter Anstieg der Schülerzahlen erkennbar (insg. plus 40).

Durch den medizinischen Fortschritt steigen die Schülerzahlen weiterhin stetig an. Im Bereich der Frühförderung ist festzustellen, dass ein Ende dieser Entwicklung nicht absehbar ist. Auch die Anzahl der Kinder mit dem Autismus-Spektrum steigt immer weiter an. Mittlerweile sind sowohl am Rohräckerschulzentrum im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung als auch an der Bodelschwingschule jeweils rund ein Drittel der Schülerinnen und Schüler diesem Bereich zuzuordnen. Es ist nicht absehbar, dass die Schülerzahlen an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in den kommenden Jahren abflachen werden. Im Gegenteil – so wird auch in Zukunft mit einem hohen Zuwachs gerechnet.

### **2.2 Inklusiver Bereich**

Im Landkreis Esslingen gibt es im Schuljahr 2025/2026 insgesamt 177 Schülerinnen und

Schüler **im inklusiven Bereich**, die sich im Vorjahresvergleich wie in der Anlage 3 dargestellt verteilen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Schülerzahlen der Gruppenbezogenen Lösungen oder Einzelinklusion im Vergleich zum Vorjahr von insgesamt 69 auf insgesamt 111 angestiegen (Plus 42).

Die 66 Schülerinnen und Schüler der Kooperativen Organisationsformen (ehemals Außenklassen) werden bereits in der amtlichen Schulstatistik der SBBZ berücksichtigt (vgl. Anlagen). Die im engeren Sinne inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler, also die in den Gruppenbezogenen Lösungen bzw. der Einzelinklusion, sind Schülerinnen und Schüler der jeweiligen allgemeinen Schule. Sie sind dort in der jeweiligen Schulstatistik aufgeführt und der jeweilige Träger der Schule erhält für diese Schülerinnen und Schüler die entsprechenden Sachkostenbeiträge.

### **3. Zusammenfassung und Ausblick**

Während die Schülerzahlen an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren weiterhin steigend sind (plus 34 bzw. plus 2,7 %), verzeichnen die beruflichen Schulen einen Rückgang (minus 27 bzw. minus 0,2 %). Insgesamt sind die Schülerzahlen der Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Esslingen damit konstant geblieben (plus 7, bzw. plus 0,1 %).

Die steigenden Schülerzahlen im Teilzeitbereich zeigen, dass sich der Ausbildungsmarkt nach einer Verunsicherung durch Corona und einer Trübung der allgemeinen Wirtschaftslage langsam wieder erholen könnte. Diese Entwicklung hatte die Industrie- und Handelskammer Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen schon zu Beginn des letzten Ausbildungsjahres wahrgenommen.

Die weiterhin stark steigenden Schülerzahlen an den SBBZ stellen im Hinblick auf die Schulraumplanung ein massives Problem dar. Ohne zusätzlichen Schulraum kann der Schulbetrieb in den nächsten Jahren nicht mehr sichergestellt werden. Es müssen vor allem langfristige Lösungsansätze gefunden werden, um den Raumbedarf decken zu können. Derzeit finden Untersuchungen im Hinblick auf den Schulneubau statt.

Der geschäftsführende Schulleiter der beruflichen Schulen, Herr Oberstudiendirektor Zurowski, sowie der geschäftsführende Schulleiter der SBBZ, Herr Schmitt, stehen in der Sitzung für Fragen zur Verfügung.

gez.  
Marcel Musolf  
Landrat